

# Heimatwallfahrt Holtum



30. Juni bis 7. Juli 2024

*380 Jahre Gnadenkapelle Holtum*



Schwarze Muttergottes von Holtum

## AVE MARIA

Gegrüßet seist Du, Maria,  
voll der Gnade.

Der Herr ist mit Dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder,  
jetzt und in der Stunde unseres Todes.  
Amen.

# Liebe Pilgerinnen und Pilger!

Vor einigen Monaten war in einem Zeitungsbericht zu lesen von einem lebensälteren Mann, der an seiner Einsamkeit quasi verzweifelt, und dem so die Lebenslust und der Wille zum Leben immer mehr abhanden kommt. Das hat mich sehr berührt und nachdenklich gemacht. Wie oft kommt es vor, dass der Lebenspartner, mit dem man Jahrzehntlang unterwegs war, verstirbt. Kinder leben oft nicht mehr wie früher vor Ort, sondern sind der Liebe wegen oder berufsbedingt mehr oder weniger weit weg. Aber nicht nur Lebensältere leiden unter der Einsamkeit. Auch der „junge moderne Mensch“ ist in starkem Maße verunsichert durch die gesellschaftlichen Veränderungen. Klima, Corona, Kriege – nichts scheint mehr sicher, Bindungen und Verbindlichkeiten lassen nach. Ich habe den Eindruck, unsere Leben sind auch im Allgemeinen sehr hektisch geworden, durch gestiegene Anforderungen, aber auch durch die permanente Inanspruchnahme mit oder durch soziale Medien. Vielleicht auch darum haben wir nicht mehr so das Gefühl für Gemeinschaft, jeder hat genug mit sich selbst zu tun, und jeder lebt sein eigenes Leben. Kein Wunder, dass Nachbarn in der Straße einander fremd werden. Wir sind nicht feindselig, wir haben nichts gegen den anderen - aber: auch nichts für den anderen. Wir interagieren nur nicht mehr. Es scheint, dass wir das verlernt haben, auf den anderen zu achten, den anderen zu sehen. So fällt Einsamkeit auch nicht weiter auf. „Es hat sich so ergeben...“ - dass viele Menschen sich ziemlich isoliert fühlen.

Wir können mit den Achseln zucken und sagen: Es ist halt so, kann man nichts machen.

Oder: Wir entscheiden uns, aktiv zu werden, auch wenn es mitunter schwer fallen mag. Geben wir uns, geben Sie sich einen Ruck. Raus aus den eigenen vier Wänden, z.B. hin zur Maria nach Holtum.

Eine ganze Woche lang ist Holtum ein ganz besonderer Ort. Man muss dort nicht mit anderen Leuten reden, aber man ist auf jeden Fall mal raus und nicht alleine. Und wer weiß, ob sich daraus nicht etwas ergibt? Ein freundliches Gesicht, eine nett überreichte Tasse Kaffee, eine nette Begegnung, ein gutes Gespräch, eine neue Bekanntschaft - ein gutes Gefühl, was anregt, was Lust macht auf mehr...

Und das Gute dabei – Gott ist mitten drin.

Seien Sie alle herzlich Willkommen zur Holtumer Oktav, unserer Woche der Begegnung in unserer Pfarrei St. Martin.

Und wenn Sie die Woche verpassen sollten – dann ist zwar dort nicht mehr so viel Betrieb, aber bei Maria laufen Sie immer offene Türen ein. Und: Maria ist eine ausgesprochen gute ZuhörerIn. Bis auf die Nachtruhe ist die Kapelle immer offen, das ganze Jahr, für den, der sich auf den Weg macht.

Ich freue mich, Sie zu sehen!

Ihr Pfarrer Franz Xaver Huu Duc Tran



# Eindrücke von der Holtumer Oktav 2023





## DER PILGER

Wir sind Pilger,  
die auf verschiedenen  
Wegen einem gemeinsamen  
Treffpunkt zuwandern.

Antoine de Saint-Exupéry



# Wie die Geschichte mit Jesus begann

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus Davids stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: „Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.“ Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten hatte.

Da sagte der Engel zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines

Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.“

Maria sagte zu dem Engel: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“

Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.“

Da sagte Maria: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Danach verließ sie der Engel.

(LK 1,26-38)

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter,  
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,  
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren.  
O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau,  
unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin,  
versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne,  
stelle uns vor deinem Sohn.

(ältestes Mariengebete)

# Um Heilige

Herr, woher sollen wir sie nehmen?  
Nicht nur die guten Facharbeiter,  
die Computerspezialisten,  
die fähigen Politiker,  
die findigen Journalisten?  
Oder besser gesagt :  
heilige Facharbeiter,  
heilige Computerspezialisten,  
heilige Politiker?  
Wir brauchen sie dringend.

Denn die Spezialisten und die Journalisten,  
die Politiker und die Manager  
können zwar den Lebensstandard heben,  
sich für Gerechtigkeit einsetzen.  
Können sie aber die Menschen bessern?  
Solange Geld und Macht  
eine Hauptrolle spielen,  
werden die Menschen verkümmern,  
Einen Wandel können uns nur  
jene Menschen bringen,  
die aus der Nächstenliebe leben. –  
Das sind die Heiligen.

Herr, lehre uns die Liebe!  
Denn wir leben in einer Zeit,  
da Reden und Schriften,  
Gesetze und Reformen nicht mehr  
ausreichen, um die notwendigen Wahr-  
heiten verständlich und lebendig zu  
machen, die unser Volk retten könnten  
vor einem verheerenden Egoismus.

Du hast keine Schablone für die  
Heiligkeit gegeben: Wir sind weder zu  
Klostermauern noch zum Geißeln oder  
Dauerfasten verpflichtet.  
Deine Kirche feiert heilige Bettler und  
Könige, Ehefrauen und Klosterfrauen,  
Arbeiter, Gelehrte und Kinder.  
Jeder war anders,  
hatte andere Gnaden und andere  
Schwächen.  
Gleich war nur eins :  
Die selbstlose Liebe....

(nach Paul Roth)

Maria, breit den Mantel aus,  
mach Schirm und Schild  
für uns daraus,  
lass uns darunter sicher stehn,  
bis alle Stürm` vorübergehen.

O Mutter der Barmherzigkeit,  
den Mantel über uns ausbreit`  
uns all` darunter wohl bewahr`  
zu jeder Zeit in aller G`fahr.  
Patronin voller Güte,  
uns allezeit behüte.

(nach Innsbruck 1640)

## Kleine Kapelle am Wegesrand

Kleine Kapelle am Wegesrand  
Von Kind an bist du mir vertraut.  
Vor langer Zeit, an der Mutterhand,  
hab` ich oft bei dir reingeschaut.

Die Mutter sprach drinnen ein kurzes Gebet,  
sie hat mich die Worte gelehrt.  
Und das Lächeln Mariens, es kam mir dann vor,  
als würde das Bitten erhört.

Schon lang ließ die Mutter die Hand von mir –  
Sie ruht nah dem Kirchlein sich aus.  
Wann immer mein Weg mich zu beiden hinführt,  
ist mir so, als käm ich nach Haus.

Wie damals sind es oft nur Herzschläge lang,  
die ich weile am friedlichen Ort.  
Doch ich nehme das alte Geborgensein  
Von hier noch immer mit fort.

Kleine Kapelle am Wegesrand,  
gib jedermann, der dich betritt,  
aus dem Schutz deiner Stille und Einfachheit  
das Lächeln Mariens mit.

(Dieses Gebet von Cilli Kehsler hat uns Lorenz Gellissen aus Beeck zur Verfügung gestellt)



## Liebe Pilgerinnen, liebe Pilger!



Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder mit Ihnen gemeinsam Holtumer Oktav feiern können. Sie findet vom 30. Juni bis 07. Juli 2024 - d.h. vor den Sommerferien - statt, so dass wir auch wieder die Kindergärten und Schulen erwarten.

Es ist uns gelungen, Ihren Wunsch zu erfüllen: an jedem Tag der Oktavwoche kommt ein anderer Priester zum Zelebrieren bzw. zum Predigen nach Holtum. Übrigens: Alle, die im letzten Jahr da waren, möchten gerne in diesem Jahr wieder mit dabei sein. Das vollständige Programm steht auf der folgenden Doppelseite.

Eröffnet wird die Wallfahrtswoche am Sonntag, den 30. Juni, von Weihbischof Karl Borsch. Den Abschluss am 7. Juli hat Domvikar Dr. Peter Dückers übernommen. Es wirken außerdem mit unser Regionsteam mit Regionalvikar Markus Bruns, Diakon Stephan Lütgemeier und Frau Elisabeth Gerards, Pfarrer Timotheus Eller, Pfarrer Kurt J. Wecker und der Diakon und die Priester unserer Pfarrei Sankt Martin Diakon René Brockers, Pfarrer Huu Duc Tran, Pfarrvikar Theo Wolber und Kaplan André Vogelsberg.

Pfarrer Eller bietet in diesem Jahr auch eine Wegekreuz-Prozession nach Holtum an, und zwar am Donnerstag, 04.07.2024. Die Pilger/innen treffen sich um 15.30 Uhr am Wegekreuz in Moorshoven und gehen zu Fuß – entlang der Wegekreuze – bis Holtum, wo sie rechtzeitig um 17.00 Uhr zum Gottesdienst eintreffen.

Ich danke allen für Ihre Unterstützung – und hoffe, dass die Oktavwoche für uns alle eine „Woche der Begegnung“ wird, eine Woche, in der wir unseren Glauben an Gott vertiefen und unseren Lebensweg mit Maria, der Mutter Gottes, weitergehen.

Wie schon im letzten Jahr werden Frauen aus unserer Pfarrei in der ganzen Woche die Bewirtung des Pilgerheims übernehmen, sodass – in schöner Atmosphäre – Gespräche und Begegnungen miteinander möglich sind.

Wir laden herzlich nach Holtum ein!

Hedwig Klein  
Oktavbeauftragte der Pfarrei St. Martin  
Wegberg

Nächste Oktav: 29. Juni - 6. Juli 2025, also wieder vor Beginn der Sommerferien

# Diese Priester begleiten uns durch die Holtumer

„Die Wallfahrt lebt vom Aufbruch. Sie lebt davon, dass sich viele Menschen aufmachen aus ganz verschiedenen Beweggründen. ...vielleicht wie sie ein besonderes Anliegen haben, dass sie der schwarzen Mutter Gottes von Holtum anvertrauen möchten...“

(Kaplan André Vogelsberg)



**Weihbischof Karl Borsch**

Sonntag, 30. Juni, 8.00 Uhr,  
10.00 Uhr

Wir hatten schon mitgeteilt, dass wir auch während der Oktav 2024 - wie die Pilger/innen es sich gewünscht haben – wieder mehrere Zelebranten/ Prediger haben werden.

Werfen Sie bitte einen Blick auf deren Eindrücke – zusammengefasst – vom letzten Jahr:



**Regionalvikar Markus Bruns**

Montag, 1. Juli, 6.45 Uhr,  
8.00 Uhr, 19.00 Uhr



**Pfarrer Kurt-Josef Wecker**

Montag, 1. Juli, 14.30 Uhr

Dienstag, 2. Juli, 6.45 Uhr/  
8.00 Uhr/19.00 Uhr

Mittwoch, 3. Juli,  
6.45 Uhr/8.00 Uhr



**Pfarrer Timotheus Eller**

Donnerstag, 4. Juli, 6.45 Uhr,  
8.00 Uhr, 17.00 Uhr



# r Oktav-Woche vom 30. Juni bis zum 7. Juli 2024

- Holtum ist ein sehr ansprechender Wallfahrtsort - die Kapelle, das Bild der Schwarzen Madonna, der großer Platz ...

- Gemeinschaft und Miteinander sind erlebbar ... im Pilgerheim werden Gespräche fortgesetzt – neue Bekanntschaften entstehen...

- Die sehr gastfreundliche Bewirtung, der Verkauf religiöser Literatur für soziale Zwecke...

- Die Pilger/innen sind sehr gesprächsbereit und aufgeschlossen...

Zelebranten und Prediger möchten in diesem Jahr gerne wiederkommen, weil ihnen Holtum besonders wegen der vielen Begegnungen ans Herz gewachsen ist.

Pfarrer Rombach bedauert es, dass er in diesem Jahr nicht dabei sein kann, weil er terminlich schon gebunden ist. Er wird sich aber in Zukunft gerne wieder zur Verfügung stellen.



**Pfarrer i. R. Theo Wolber**

Mittwoch, 3. Juli, 18.30 Uhr

Freitag, 5. Juli,  
6.45 Uhr/8.00 Uhr



**Pfarrer Franz Xaver Huu Duc Tran**

Freitag, 5. Juli, 17.30 Uhr

und die Gottesdienste  
mit den Kitas und Schulen



**Kaplan André Vogelsberg**

Samstag, 6. Juli, 6.45 Uhr,  
8.00 Uhr, 19.00 Uhr



**Domvikar Dr. Peter Dückers**

Sonntag, 7. Juli, 8.00 Uhr, 9.30 Uhr

# MARIENOKTAV

30. JUNI BIS 7.

»Maria – Vorbild f

## 30.06. SONNTAG

---

- 8.00 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Weihbischof Karl Borsch  
**9.15 Uhr** Prozession von Beeck nach Holtum  
**10.00 Uhr** Hochamt mit Predigt von Weihbischof Karl Borsch  
Musikalische Gestaltung Kirchenchor Klinkum  
**17.00 Uhr** Andacht mit sakramentalem Segen – Diakon René Brockers

## 01.07. MONTAG

---

- 6.45 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Regionalvikar Markus Bruns  
**8.00 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Regionalvikar Markus Bruns  
**14.30 Uhr** Pilgermesse für Mitglieder und Freunde der **Schönstattbewegung und Pilger aus Heimbach** mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker  
**19.00 Uhr** Pilgermesse mit dem Regionalteam – musikalische Gestaltung  
Kirchenchor St. Peter und Paul Wegberg  
Wallfahrt aller **Mitarbeiter/innen und ehrenamtlich Tätigen der Pfarrei St. Martin und der Region Heinsberg**

## 02.07. DIENSTAG FEST MARIÄ HEIMSUCHUNG

---

- 6.45 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker  
Wallfahrt der **Gemeinde St. Rochus Rath-Anhoven**  
**8.00 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker  
Wallfahrt der **Kolpingfamilie Günhoven**  
**10.00 Uhr** Wallfahrt der **Kindergärten der Pfarrei St. Martin**  
**19.00 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker  
Musikalische Gestaltung Männerchor Wegberg  
Wallfahrt der **Bruderschaften, Verbände und Vereine**

## 03.07. MITTWOCH Tagesthema: Maria, Königin des Friedens

---

- 6.45 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker  
Wallfahrt der **Gemeinde St. Stephanus Golkrath**  
**8.00 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker  
**18.30 Uhr** Wallfahrt der **Frauen**  
Pilgermesse mit »Gedanken zum Frieden« – musikalische Gestaltung  
»the four voices«

# V IN HOLTUM

5. 7. JULI 2024

«**Weg für Glaubende**»

## 04.07. DONNERSTAG

---

- 6.45 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Timotheus Eller  
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Timotheus Eller  
10.00 Uhr Wallfahrt der **Schulen der Pfarrei St. Martin**  
15.30 Uhr **Pilgern entlang der Wegekreuze** – Startpunkt: Kreuz Moorshoven gegenüber Hofer  
17.00 Uhr Wallfahrt der **Senioren**  
Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Timotheus Eller mit musikalischer Gestaltung  
Möglichkeit des **Empfangs der Krankensalbung**

## 05.07. FREITAG

---

- 6.45 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrvikar Theo Wolber  
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrvikar Theo Wolber  
17.30 Uhr KommMa!-Gottesdienst für Jung und Alt zur Wallfahrt aller **Kinder der Pfarrei St. Martin** – Leitung: Pfarrer Huu Duc Tran, KommMa!-Team – musikalische Gestaltung »the four voices«  
19.30 Uhr Wallfahrt der **Firmlinge, Jugendlichen und junge Erwachsenen** – mit musikalischer Gestaltung

## 06.07. SAMSTAG

---

- 6.45 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Kaplan André Vogelsberg  
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Kaplan André Vogelsberg  
Wallfahrt der **Gemeinde St. Peter und Paul Wegberg**  
19.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Kaplan André Vogelsberg  
Wallfahrt der **Gemeinden Beck und Rath-Anhoven**

## 07.07. SONNTAG

---

- 8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Domvikar Dr. Peter Dückers  
9.30 Uhr Hochamt mit Predigt von Domvikar Dr. Peter Dückers  
musikalische Gestaltung  
Anschließend Prozession mit dem Allerheiligsten und dem Gnadenbild durch Holtum  
11.30 Uhr Prozession nach Beeck – Abschluss der Marienoktav

# Geschichte der Ortschaft Holtum

Holtum ist eines der rund 40 Dörfer und Ansiedlungen, die die Mittelstadt Wegberg ausmachen. Bekannt ist der Ort als Wallfahrtsstätte. Seit dem Mittelalter ist Holtum Ziel von Pilger/innen aus der nahen und fernen Umgebung, die besonders zahlreich während der Oktav, die jedes Jahr in der Woche, in der die Kirche das Fest „Maria Heimsuchung“ (2. Juli) feiert, stattfindet, zum Gnadenbild der „Schwarzen Madonna“ kommen. Das Ziel der Pilger/innen könnte lange Zeit ein einfacher Bildstock gewesen sein.

Im „Heimatbuch der Stadt Wegberg“ wird berichtet, dass die erste Kapelle in Holtum am 14. August 1644 durch die Eheleute Arnold und Catharina Reiners „zu Ehren Gottes des Allmächtigen und der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebäuerin Maria“ erbaut wurde. Unter dem Eindruck der Schrecken des 30jährigen Krieges wurde die Kapelle der Schmerzhafte Mutter und Friedenskönigin geweiht. Den damaligen schweren Zeitverhältnissen ist es wohl zuzuschreiben, dass die feierliche Einweihung der Kapelle verschoben werden musste. Sie erfolgte erst am 17. April 1667; die bischöfliche Vollmacht war am 28. März 1667 gegeben worden.

Die erste kleine Kapelle war in Steinfachwerk ausgeführt, mit einem Holzspandach von 12 Fuß breit und 14 Fuß lang. Das Dach war im Sommer der Hitze und in den anderen Jahreszeiten dem Regen, Schnee und Wind so stark ausgesetzt, dass es verfaulte und zum Teil abgedeckt war. Der damalige Pfarrer Eising schrieb 1677, dass er am Altar nicht mehr trocken stehen könne. Er stellte den Dienst in der Kapelle ein ganzes

Jahr ein und entschloss sich, eine neue Kapelle zu bauen. Er hielt – mit einigen Bewohnern von Holtum – „im ganzen Kirspel Beeck eine Haussammlung“ ab. Um den Baulohn zahlen zu können, verzichtete er zwei Jahre lang auf seine eigene Entlohnung; die Holtumer gaben den Arbeitern die Kost. 1684 war die Kapelle wieder hergestellt.

„Wahrscheinlich ist... in dem heutigen Verbindungsgang zwischen Gnaden- und Hauptkapelle ein Rest der im Jahre 1644 erbauten ersten Kapelle zu erblicken und die heutige Gnadenkapelle mit dem 1684 errichteten Bau identisch.“ (Heimatbuch der Stadt Wegberg, S.128)

Die Kapelle wurde 1757 durch den Anbau der St. Josephskapelle erweitert. Die große Kapelle stammt aus dem Jahre 1888. Die Benediktion erfolgte am 2. Juli 1889, am Fest Maria Heimsuchung. Sie wurde erbaut, damit die große Schar der Pilger/innen in würdiger Form die hl. Kommunion empfangen konnte.

1914/16 wurde die ganze Kapelle renoviert. Die Wände erhielten eine prachtvolle Marmorbekleidung, der untere Teil des Thrones der Gottesmutter wurde zu einem Altar ausgebaut und mit Marmorsäulen und Zierrat versehen.

Über den Ursprung des Gnadenbildes ist nichts bekannt. Sicher ist nur, dass es ein hohes Alter hat. Die Art der Schnitzarbeit lässt den Schluss zu, dass – wie auch die Legende besagt – „die Figur dem frommen Sinn eines einfachen Mannes ihre Entstehung verdankt“. Sie besteht aus einer Holzart, die die Eigenschaft hat, sich mit zunehmendem Alter zu schwärzen.

Maria, du Mädchen aus Nazareth:  
Du sagst JA zu der Botschaft des Engels  
entgegen allem Zweifel und Fragen.  
Dein JA verändert die Welt.

Dein JA macht möglich,  
dass Gottes Heilsplan Gestalt annehmen kann.  
Dass er Mensch werden kann.

Dein JA schenkt uns Jesus,  
Gottes Sohn,  
den Messias und Heiland.

Pilgerheim Holtum



# Mariä Heimsuchung

Das Fest „Mariä Heimsuchung“ wird in der Kirche seit dem 13. Jahrhundert gefeiert. Zunächst am 2. Juli; seit 1969 wird es außerhalb des deutschsprachigen Raumes, um zeitlich vor die Geburt des Johannes zu rücken, am 31. Mai gefeiert. Unabhängig vom Termin steht die gesamte Kirche hinter der Botschaft dieses Festes.

Stellen wir uns die Situation zur damaligen Zeit einmal vor – eine junge, unverheiratete Frau wird ungeplant schwanger. Ein Engel hatte ihr gesagt, sie werde einen Sohn gebären und ihm solle sie den Namen „Jesus“ geben. Sie wurde unvorhergesehen konfrontiert mit einer „Botschaft“, die ihr Leben total auf den Kopf stellte. Sie spürte wahrscheinlich die Blicke, die Ablehnung, die Verurteilungen, die Distanz derer, mit denen sie lebte. Dennoch hat sie „Ja“ gesagt.

Wahrscheinlich um mit der neuen Situation erst einmal fertig zu werden, macht sie sich auf den Weg und besucht ihre Verwandte Elisabet. Deshalb übrigens der Name „Mariä Heimsuchung“ (Visitatio Mariae).

Elisabet ist auch schwanger, und das, obwohl sie und ihr Mann Zacharias wegen ihres hohen Alters nicht mehr mit einem Kind rechnen konnten. Die beiden Frauen zweifeln nicht – im Gegenteil, sie sagen bewusst „Ja“ zu dem, was Gott mit ihnen vorhat und loben ihn dafür.

Den Gruß Elisabets „Gesegnet bist du mehr als andere Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes“, erwidert Maria mit den Worten, die uns als „Magnificat“ bekannt sind:



„Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heiland“.

Wir können nur staunen über jenen Gott, dessen Liebe so groß ist, dass er uns in Maria unendlich nahe gekommen, dass er zu uns „herunter gekommen“, dass er in die Geschichte der Menschen eingetreten ist, dass er sich den Bedingungen der Welt unterwirft, unser Leben auch mit seinen Tiefen und seinem Elend teilt, „in der Konsequenz eines menschlichen Lebens bis hin zum eigenen stellvertretenden Tod.“ (Gerhard Engelsberger)

Gott teilt sein Leben mit uns, weil ihm unsere Würde und Freiheit über alles geht.

Maria ist für uns nicht die „entrückte Himmelskönigin“, sondern die Frau aus dem Volke, unserem Denken, unserem Erleben, unserem Erleiden und unserem Sehnen nach Heil ganz nahe.

Hedwig Klein



# Tag der Region im Rahmen der Holtumer Oktav

## Recollectio-Nachmittag für Haupt- und Ehrenamtliche

### Geistlicher Spaziergang: „Gott suchen mit allen Sinnen und finden in allen Dingen.“

**Montag 1. Juli 2024**

Wir laden Haupt- und Ehrenamtliche der Region zu einem Geistlichen Spaziergang ein. Start und Ziel ist das Pilgerzentrum in Holtum. Los geht es um 15.30 Uhr, späteste Rückkehr ist um 18.30 Uhr. Unterwegs wird es immer wieder Impulse und Unterbrechungen, Zeiten des Austausches und Zeiten der Stille geben. Geplant ist ein Rundweg von ca. 7 - 8 km, der Richtung Schwalmquellen / Tüschbroich führt. Am Feldrand zwischendurch wird es eine Kaffee-Station geben.

Begleitung: Patrick Wirges  
(Fachstelle Exerzitien)  
Frank Seeger-Hupperten  
(Büro der Regionen).

Teilnahme nur nach Anmeldung über das Büro der Regionen:  
[tanja.juenger@bistum-aachen.de](mailto:tanja.juenger@bistum-aachen.de)  
Im Falle von ganz schlechtem Wetter ist eine verkürzte Version im Pilgerheim geplant; darüber würden dann die Angemeldeten per Mail kurzfristig informiert.



# Mutter Kirche

Für mich ist eines der schönsten Bilder der Kirche: die Mutter Kirche! In welchem Sinn und auf welche Weise ist die Mutter Kirche? Gehen wir von der menschlichen Wirklichkeit der Mutterschaft aus: Was ist eine Mutter?

1. Zunächst einmal schenkt die Mutter das Leben. Sie trägt das eigene Kind neun Monate lang in ihrem Schoß und eröffnet ihm dann das Leben, indem sie es gebiert. So ist die Kirche. Sie gebiert uns im Glauben, durch das Wirken des Heiligen Geistes, der sie fruchtbar macht, wie die Jungfrau Maria. Beide, die Kirche und die Jungfrau Maria, sind Mütter. Was man über die Kirche sagt, kann man auch über die Gottesmutter sagen, und was man über die Gottesmutter sagt, kann man auch über die Kirche sagen! Natürlich ist der Glaube ein persönlicher Akt: „Ich glaube“, ich antworte persönlich auf Gott, der sich zu erkennen gibt und mit mir Freundschaft schließen will. (vgl. Enzyklika *Lumen fidei*, 39). Den Glauben empfangen wir jedoch von anderen, in einer Familie, in einer Gemeinschaft, die mich lehrt zu sagen: „Ich glaube“, „wir glauben“.

Ein Christ ist keine Insel! Christen werden wir nicht im Labor, Christen werden wir nicht von allein und aus eigener Kraft, sondern der Glaube ist ein Geschenk, er ist eine Gabe Gottes, die uns in der Kirche und durch die Kirche gegeben wird. Und die Kirche schenkt uns das Glaubensleben in der Taufe: Das ist der Augenblick, in der sie uns als Kinder Gottes gebiert, in dem sie uns das Leben Gottes schenkt, uns als Mutter zur Welt



bringt. .... Unsere Zugehörigkeit zur Kirche ist nichts Äußerliches oder Formales... sondern sie ist ein innerer und Leben spendender Akt; man gehört nicht zur Kirche wie zu einer Gesellschaft, zu einer Partei oder zu irgendeiner anderen Organisation. Die Bindung ist lebenswichtig, wie die zur eigenen Mutter, denn, wie der Hl. Augustinus sagt, „die Kirche ist wirklich Mutter der Christen“ (*De moribus Ecclesiae*) ....

2. Eine Mutter beschränkt sich nicht darauf, das Leben zu schenken, sondern mit viel Hingabe hilft sie ihren Kindern zu wachsen...

lehrt sie den Weg des Lebens, begleitet sie immer mit ihrer Aufmerksamkeit, mit ihrer Zuneigung, mit ihrer Liebe, auch wenn sie groß sind. Und dafür weiß sie auch zurechtzuweisen, zu vergeben, zu verstehen; sie weiß, in Krankheit, im Leiden nahe zu sein. Kurz gesagt, eine gute Mutter hilft den Kindern, aus sich herauszukommen, nicht bequem unter den mütterlichen Fittichen zu bleiben... Die Kirche als gute Mutter macht dasselbe. Sie begleitet unser Wachstum, indem sie das Wort Gottes weitergibt, das ein Licht ist, das uns den Weg des christlichen Lebens weist, und indem sie die Sakramente spendet. Sie nährt uns mit der Eucharistie, sie bringt uns die Vergebung Gottes durch das Sakrament der Buße, sie stützt uns im Augenblick der Krankheit durch die Krankensalbung. Die Kirche begleitet uns ... in unserem ganzen christlichen Leben...“

(Auszug aus einer Ansprache von Papst Franziskus vom 11. September 2013 in: Papst Franziskus, *Maria Mutter der Hoffnung*, Benno Verlag Leipzig)

# Pilgern entlang der Wegekreuze

Im letzten Jahr hatte Pfarrer Eller die Oktawoche u.a. genutzt, um die Umgebung von Holtum kennenzulernen. Danach hat er vorgeschlagen, in diesem Jahr einmal entlang von Wegekreuzen von Moorshoven nach Holtum zu pilgern.

Die, die mitmachen möchten, treffen sich am Donnerstagnachmittag – 4. Juli - um 15.30 Uhr am Wegekreuz in Moorshoven („Am Moorhof“, gegenüber „Haus Hofer“) und pilgern – zusammen mit Pfarrer Eller - nach Holtum.

Rechtzeitig vor Beginn der Pilgermesse für Senioren und Kranke werden wir in Holtum sein. Während der Hl. Messe können die Teilnehmer/innen die Krankensalbung empfangen.

Weisen Sie bitte in Ihrem Bekanntenkreis auf diese „Neuerung“ hin.

Wegekreuz Moorshoven



Hagelkreuz Holtum



Bildstock „Et Billestöckken“ Holtum





Chorraum der Josephs-Kapelle

*Guter Gott,  
Maria und Josef bringen Jesus in den Tempel,  
um ihn dir anzuvertrauen. Er soll Licht für uns werden,  
er wird Licht bringen in unser Leben. Führe uns alle in dein  
Licht, damit es hell werde in unserem Leben.  
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,  
unseren Bruder und Herrn.  
Amen.*

# Über Maria...

Von Theresia von Lisieux

Wie gern wäre ich Priester geworden, um über die Jungfrau Maria zu predigen! Ein einziges Mal hätte mir genügt, um alles zu sagen, was ich darüber denke... Ich hätte vor allem gesagt, wie wenig wir eigentlich von ihrem Leben wissen. Man sollte von ihr keine unwahrscheinlichen Dinge sagen, über die man nicht genau Bescheid weiß. Damit eine Predigt über die selige Jungfrau Frucht trägt, müsste sie ihr wirkliches Leben aufzeigen, wie das Evangelium es durchblicken lässt und nicht wie man es sich ausdenkt.

Man stellt die Heilige Jungfrau oft als unerreichbar dar. Man sollte jedoch zeigen, dass sie nachahmbar ist, ihre Tugenden aufzei-

gen, sagen, dass sie aus dem Glauben lebte wie wir, die Beweise aus dem Evangelium dafür anführen... Es ist schon richtig, von ihren Vorrechten zu sprechen; aber man darf sich nicht darauf beschränken. Man müsste so reden, dass die Menschen sie lieben können. Wenn man bei einer Predigt über die Muttergottes von Anfang bis zum Ende gezwungen wird, vor Staunen nach Luft zu schnappen, lauter „Ach und Oh!“ , dann hat man bald genug, und das führt weder zur Liebe noch zur Nachahmung. Wer weiß, ob das nicht manche Seele so weit bringt, dass sie schließlich einem dermaßen überlegenen Geschöpf gegenüber eine gewisse Entfremdung fühlt?

Du, Herr, gibst mir immer  
wieder Augenblicke der Stille,  
eine Atempause,  
in der ich zu mir komme.

Du stellst mir Bilder  
vor die Seele,  
die mich sammeln  
und mir Gelassenheit geben.

Oft lässt du mir mühelos  
Irgendwas gelingen,  
und es überrascht mich selbst,  
wie zuversichtlich ich sein kann.

Ich merke,  
wenn man sich dir  
anvertraut,  
bleibt das Herz ruhig.

Aus Japan

## Schwarze Madonna von Holtum

Wie kommst du zu diesem Namen, Maria? Was hat Menschen bewegt, dich so zu nennen? Es ist einer von vielen Namen, die dir gegeben wurden. Manchmal überschwänglich, abgehoben, aller Wirklichkeit entrückt! Aber sie sind entstanden in Stunden der Mutlosigkeit oder aus Dank.

„Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hilfe“ –

Unter diesem Titel verehren dich Menschen in aller Welt.

Lange schon hängt dieses Bild von dir in unseren Kirchen.

Bis heute begleitet es die Menschen auch unserer Gemeinde.

Auch in manchen Häusern wird es verehrt und geschätzt. Wie viele Hilferufe, wie viele Tränen, wie viele Sorgen, wie viele Freuden und wie viel Dank haben die Menschen im Laufe der Jahre zu dir gebracht?

Du kennst sie alle, auch die Menschen unserer Gemeinde, die Jungen und die Alten, die Fröhlichen und die Traurigen, die Ängstlichen und die Zuversichtlichen.



Du kennst ihre Gesichter und noch mehr das, was sie bewegt.

Unzählige Kerzen haben vor deinem Bild gebrannt. Manchmal war es das einzig Mögliche, weil die Last sonst zu schwer war, weil die Worte fehlten.

Manchmal waren es Lichter der Hoffnung und des Dankes, manchmal zu deiner Freude, nicht mehr zu zählen sind die Kerzen, die im Laufe der Jahre vor deinem Bild gebrannt haben, stellvertretend für Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art.



Fenster in der Gnadenkapelle



Holtumer Kapelle

Wir laden Sie schon jetzt zur Holtumer Oktav 2025 ein, die vom 29. Juni bis zum 6. Juli 2025 stattfindet.